

IX. Armenpflege.

I. Organisation und Personal der Armenverwaltung und Allgemeines.

Die Armenverwaltung hat durch den am 9. November 1883 erfolgten Tod des Kaufmannes Herrn Gustav Meurer einen schweren Verlust erlitten. Der Verstorbene hat in den verschiedenen Stellungen, welche er seit langen Jahren in der Armenverwaltung bekleidete, als Mitglied der Armendeputation und des Kuratoriums des Verpflegungshauses, als Bezirksvorsteher und Armenpfleger, regen und thätigen Antheil an den Geschäften der Armenverwaltung genommen. Das Kollegium wird ihm ein dauerndes ehrendes Andenken bewahren.

An Stelle des Verstorbenen ist der Bezirksvorsteher Herr Theodor Groll zum Mitgliede der Armendeputation gewählt worden. Im Uebrigen ist in der Zusammensetzung der Armendeputation eine Aenderung nicht eingetreten und besteht dieselbe zur Zeit aus den Herren:

Stadtverordneter Herchenbach	} aus der Stadtverordneten- Versammlung;
" Herzfeld	
" Löhr	
" Schlüter	
Kaufmann H. Ditges	} als Bürgermitglieder.
Kentner Th. Groll	
Kaufmann A. Höltgen	
Kentner M. Piel	

Dem Kuratorium des städtischen Verpflegungshauses gehören an die Herren:

Stadtverordneter Schlüter,
" Schwan,
Kentner A. Günther,
Kaufmann A. Höltgen,
Kentner M. Piel.

Bei den regelmäßigen Ergänzungswahlen der Bezirksvorsteher und Armenpfleger sind die sämtlichen nach dem Turnus ausscheidenden Herren wiedergewählt worden.

Von dem Rechte des Ausscheidens nach Ablauf der Wahlperiode hat keiner der Herren Gebrauch gemacht, vielmehr haben sämtliche die Wiederwahl angenommen und sich wieder auf eine Reihe von Jahren in den mühevollen Dienst der öffentlichen Armenpflege gestellt, wofür den Herren Namens der Verwaltung bestens gedankt wird.

Das durch den Tod des Herrn Meurer vakant gewordene Amt des Bezirksvorstehers für den VII. Armenbezirk ist dem langjährigen Armenpfleger, Herrn Hauptlehrer Kreuzer, übertragen worden.

Die Armenverwaltung hat ihre Thätigkeit als städtisches Hilfskomite für die Ueberschwemmten im Laufe des Sommers 1883 eingestellt, nachdem die angebrachten Unterstützungsgesuche ihre Erledigung gefunden und über die eingegangenen Gelder verfügt war.

Die Seitens der Orts- bzw. Kreiskommission für die durch die Ueberschwemmung Geschädigten in Vorschlag gebrachten geschenk- und darlehnsweisen Beihilfen aus den durch das Nothstandgesetz vom 21. Januar 1883 zur Verfügung gestellten Staatsmitteln sind unverkürzt bewilligt worden und zur Auszahlung gekommen.

Auch im vergangenen Jahre hat die Armenverwaltung dem Komite für die Einrichtung von Ferienkolonien ihre fördernde Mithilfe, wo solche gewünscht wurde, zu Theil werden lassen und auf diese Weise das ihrige zu dem Gelingen des Unternehmens beigetragen.

II. Offene Armenpflege.

In den einzelnen Monaten standen in Unterstützung:

					Betrag der bewilligten Gaben:		
	Einzelstehende. Familienhäupter mit Angehörigen. Ueberhaupt. für Wochen.				zusammen.	wöchentlich.	
					M.	M.	
Im April	323	384	1 219	1 926	5	8 047	1 609
" Mai	326	391	1 245	1 962	4	6 588	1 647
" Juni	328	388	1 242	1 958	4	6 709	1 674
" Juli	323	384	1 230	1 937	5	8 152	1 630
" August	324	384	1 247	1 955	4	6 527	1 632
" September	319	386	1 247	1 952	4	6 622	1 656
" Oktober	319	385	1 247	1 951	5	8 321	1 664
" November	319	386	1 253	1 958	4	6 660	1 665
" Dezember	320	398	1 283	2 001	4	6 698	1 674
" Januar	323	404	1 317	2 044	5	8 487	1 697
" Februar	329	416	1 366	2 111	4	7 177	1 794
" März	326	424	1 391	2 141	4	7 199	1 800

Die Gesamtbewilligungen beliefen sich demnach auf:

1883/84 (52 Wochen)	87 186 M.	oder wöchentlich durchschnittlich	1 677 M.
gegen 1882/83 (52 ")	81 238 " " " "		1 562 "

Es wurden unterstützt:

	1882/83	1883/84
Einzelstehende Personen	403	388
Familienhäupter	594	564
mit Angehörigen	1 924	1 845
Zusammen also	2 921	2 797

	1882/83	1883/84
Auf jede Person entfallen sonach	27,81 M.	31,17 M.
während auf jeden Einzelstehenden und jedes Familienhaupt (Unterstützungspositionen) durchschnittlich kommen	81,48 "	91,58 "

Die am Schlusse des Rechnungsjahres 1882/83 verbliebene Kopfzahl der Unterstützten betrug 2017 in 730 Positionen. In Folge der im Monat März 1883 stattgefundenen regelmäßigen Revision der sämtlichen Armenbezirke trat eine nicht unbedeutende Reduktion dieser Zahl ein, indem pro April 23 Unterstützungspositionen mit einer Kopfzahl von 91 Unterstützten abgesetzt wurden. Die hiernach verbliebene Zahl von 707 Positionen und 1926 Unterstützten nahm vom Monat Mai ab langsam aber stetig zu, bis zum Beginn der Wintermonate, wo der Zugang den Abgang in erheblichem Maße überstieg. Am Schlusse des Rechnungsjahres 1883/84 verblieb eine Positionszahl von 750 mit 2141 Unterstützten, also 20 bzw. 124 mehr, als aus dem Jahre 1882/83 übernommen waren.

Der Gesamtzugang in der Kopfzahl der Unterstützten betrug 780 in 222 Positionen gegen 871 bzw. 265, der Gesamtabgang 656 in 202 Positionen gegen 904 bzw. 267 in 1882/83; Zu- und Abgang waren somit in 1883/84 geringer als in 1882/83 und zwar blieb der Zugang an unterstützten Personen um 91, der Abgang um 248 hinter demjenigen des Vorjahres zurück. Der stärkste Zugang fand statt im Monat Dezember 1883 mit 26 Positionen, der geringste im Monat Juli 1883 mit 7 Positionen; der stärkste Abgang fand — abgesehen von der aus den regelmäßigen Revisionen im Monat April 1883 resultirenden Abhebung von 41 Positionen — im Monat November 1883 mit 20 Positionen, der geringste im Monat

Februar 1884 mit 7 Positionen statt. Von den aus 1882/83 übernommenen 730 Unterstützungspositionen waren Ende März 1884 noch 565 vorhanden; dieselben hatten also abgenommen um 165 Positionen = 22,60 %; von den im Laufe des Jahres in Zugang gekommenen 222 Positionen waren Ende März 1884 noch 185 vorhanden; es sind also im Laufe des Jahres wieder in Abgang gekommen 37 Positionen = 16,67 %.

Der durchschnittliche Wochenbetrag der gezahlten Unterstützungen (1677 M.) ist in den Monaten Juni und Dezember v. J. und Januar bis einschließlich März d. J. erreicht bzw. überschritten worden, während die Aufwendungen der übrigen Monate unter diesem Durchschnittsbetrage blieben.

Näheres über die Außenarmenpflege ergeben die nachfolgenden Tabellen A, B und C.

Außer der vorbezeichneten Summe für Baarunterstützungen an die in ständiger Pflege stehenden Armen wurden noch verabfolgt:

	1882/83	1883/84
a. an außergewöhnlichen Unterstützungen	695 M.	147 M.
b. für Brod	1 378 "	3 205 "
c. " Brand	— "	— "
d. " Bekleidung	2 307 "	3 060 "
e. an Unterstützungen hier ortsangehöriger, in auswärtigen Gemeinden wohnenden Personen	2 579 "	3 350 "
f. für Bekleidung armer Schulkinder	3 568 "	3 149 "
g. an Unterstützung durchreisender Fremden	135 "	110 "
Zusammen	10 662 M.	13 021 M.

Hierzu die Summe der durch die Bezirksversammlungen gewährten

Baarunterstützungen mit	81 238 M.	87 186 M.
ergibt eine Gesamtausgabe für die offene Armenpflege von	91 900 M.	100 207 M.

Hierin sind nicht einbegriffen die Aufwendungen für hier nicht ortsangehörige Personen und Familien, welche für Rechnung des Rheinischen Landarmenverbandes und auswärtiger Ortsarmenverbände gewährt wurden und sich auf 16 635 M. gegen 16 650 M. in 1882/83 belaufen.

Freie Wohnung haben im Gemeindehause an der Derendorfer-Straße:

18 Familien mit	74 Angehörigen,
Einzelstehende Personen	8
Zusammen	82 Personen.

Das Gemeindehaus in der Neufferstraße wird nach wie vor zu Zwecken des städtischen Pflegehauses benutzt.

A. Uebersicht

der im Rechnungsjahre 1883/84 erfolgten Veränderungen der Zahl und Natur der Unterstützungs-Positionen in der Außen-Armenpflege.

	Einzelstehende Personen.		Familienhäupter.		Angehörige.	Kopffahl überhaupt.	Summe aller Unterstützungs-Positionen.	Prozent.
	m.	w.	m.	w.				
Bestand am 1. April 1883 . . .	19	305	109	297	1 287	2 017	730	
Es kamen in Zugang im Laufe des Rechnungsjahres 1883/84:								
1. wegen unzureichenden Verdienstes in Folge Arbeitsmangel oder beschränkter Erwerbsfähigkeit	2	10	21	14	82	129	47	21,17
2. in Folge Krankheit	2	9	27	21	206	265	59	26,58
3. " " Absterbens des Ehemannes . . .	—	5	—	43	161	209	48	21,62
4. wegen Verlassens der Familie Seitens des Ehemannes	—	—	—	19	72	91	19	8,56
5. wegen gefänglicher Einziehung des Ehemannes	—	—	—	11	35	46	11	4,95
6. wegen Altersschwäche	4	32	2	—	2	40	38	17,12
Summe des Zugangs . . .	8	56	50	108	558	780	222	
Gesamtsumme der vom 1. April 1883 bis 1. April 1884 vorgekommenen Unterstützungsfälle	27	361	159	405	1 845	2 797	952	
Es kamen in Abgang im Laufe des Rechnungsjahres 1883/84:								
1. in Folge hinreichenden Arbeitsverdienstes .	—	4	19	30	176	229	53	26,24
2. nach Genesung	1	2	18	6	68	95	27	13,36
3. durch Tod	6	18	4	5	19	52	33	16,38
4. nach Rückkehr des Mannes zu seiner Familie	—	—	—	15	56	71	15	7,41
5. in Folge Alimentation Seitens der Angehörigen	—	3	3	7	34	47	13	6,43
6. durch Aufnahme in die Krankenhäuser oder in's Pflegehaus	2	20	3	5	21	51	30	14,85
7. wegen Verziehens	—	5	2	8	35	50	15	7,42
8. " Verheirathung	—	—	—	11	32	43	11	5,49
9. " unmoralischen Lebenswandels . .	1	—	—	4	13	18	5	2,47
Summe des Abgangs . . .	10	52	49	91	454	656	202	
Bleibt Bestand am 1. April 1884 . .	17	309	110	314	1 391	2 141	750	

B. Uebersicht

des Bestandes, Zugangs und Abgangs in den Unterstützungs-Positionen der Außen-Armenpflege während der Monate des Rechnungsjahres 1883/84.

1883															Bestand			
März 31.	Bestand	730														730		
April	Abgang	41																
	bleiben	689	18	Zugang											707			
Mai	Abgang	14																
	bleiben	675	18	24	Zugang									717				
Juni	Abgang	10																
	bleiben	665	18	23	10	Zugang							716					
Juli	Abgang	15	1															
	bleiben	650	17	23	10	7	Zugang						707					
August	Abgang	11																
	bleiben	639	17	22	10	7	13	Zugang						708				
September	Abgang	17																
	bleiben	622	17	22	10	7	12	15	Zugang						705			
Oktober	Abgang	13	1	1														
	bleiben	609	17	21	9	7	11	14	16	Zugang					704			
November	Abgang	15	2															
	bleiben	594	17	19	9	7	10	12	16	21	Zugang					705		
Dezember	Abgang	7																
	bleiben	587	17	19	9	5	9	11	16	19	26	Zugang					718	
1884																		
Januar	Abgang	11																
	bleiben	576	17	19	9	5	9	11	14	19	23	25	Zugang				727	
Februar	Abgang	1	1	1	1	2												
	bleiben	575	16	19	8	5	8	9	14	19	23	24	25	Zugang				745
März	Abgang	10	1															
Bleibt Bestand am 31. März 1884		565	15	19	8	4	8	6	14	19	23	23	24	22	Zugang		750	
umfassend:																		
Einzelstehende		269	5	10	3	2	4	2	4	6	3	6	8	4	326	Einzelstehende		
Familienhäupter		296	10	9	5	2	4	4	10	13	20	17	16	18	424	Familienhäupter		
Angehörige derselben		963	29	39	19	3	14	4	32	51	62	52	59	64	1391	Angehörige derselben		
Gesamtzahl der unterstützten Personen		1528	44	58	27	7	22	10	46	70	85	75	83	86	2141	unterstützte Personen.		

C. Alters-Stadtwerte

der am Schlusse des Rechnungsjahres 1883/84 (31. März 1884) in Unterführung stehenden Arbeiterinnen.

Eingetretene Personen im Alter von										Familienhäupter im Alter von										Zugehörige		Ueberhaupt								
unter 20 Jahren	über 20 bis zu 30 Jahren	über 30 bis zu 40 Jahren	über 40 bis zu 50 Jahren	über 50 bis zu 60 Jahren	über 60 bis zu 70 Jahren	über 70 bis zu 80 Jahren	über 80 bis zu 90 Jahren	über 90 bis zu 100 Jahren	unter 20 Jahren	über 20 bis zu 30 Jahren	über 30 bis zu 40 Jahren	über 40 bis zu 50 Jahren	über 50 bis zu 60 Jahren	über 60 bis zu 70 Jahren	über 70 bis zu 80 Jahren	über 80 bis zu 90 Jahren	über 90 bis zu 100 Jahren	unter 20 Jahren	über 20 bis zu 30 Jahren	über 30 bis zu 40 Jahren	über 40 bis zu 50 Jahren	über 50 bis zu 60 Jahren	über 60 bis zu 70 Jahren	über 70 bis zu 80 Jahren	über 80 bis zu 90 Jahren	über 90 bis zu 100 Jahren	1883/84	1884/85		
—	1	3	16	38	124	128	26	—	—	30	159	126	37	38	30	4	—	—	1391	2141										
—	1 m.	—	1 m.	—	6 m.	8 m.	1 m.	—	—	—	27 m.	16 m.	15 m.	25 m.	23 m.	4 m.	—	—												
—	—	3 w.	15 w.	38 w.	118 w.	115 w.	25 w.	—	—	30 w.	132 w.	110 w.	22 w.	13 w.	7 w.	—	—	—												
<p>326 } 17 männliche 309 weibliche</p>										<p>424 } 110 männliche 314 weibliche</p>																				
<p>750 } 127 männliche 628 weibliche.</p>																														

III. Geschlossene Armenpflege.

1. Waispflege.

A. Waisenhäuser.

Es waren untergebracht:

1. In den hiesigen katholischen Waisenhäusern:

	1882/83			1883/84		
	Knaben.	Mädchen.	Summe.	Knaben.	Mädchen.	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	32	12	44	22	13	35
Zuwachs	2	3	5	5	1	6
Zusammen	34	15	49	27	14	41
Abgang	12	2	14	7	1	8
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	22	13	35	20	13	33

2. Im hiesigen evangelischen Waisenhaus:

Bestand aus dem Vorjahre	13	11	24	18	13	31
Zuwachs	8	4	12	4	3	7
Zusammen	21	15	36	22	16	38
Abgang	3	2	5	2	4	6
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	18	13	31	20	12	32

Es sind demnach überhaupt für Rechnung der Armenverwaltung in den hiesigen Waisenhäusern verpflegt worden

55 30 85 49 30 79

Die Pflegekosten betragen pro Kind und Jahr:

- a. im katholischen Knaben-Waisenhaus 200 M.
- b. " " Mädchen-Waisenhaus 150 "
- c. " evangelischen Waisenhaus 175 "

B. Auswärtige Anstalten.

	1882/83			1883/84		
	Knaben.	Mädchen.	Summe.	Knaben.	Mädchen.	Summe.
Bestand aus dem Vorjahre	8	2	10	3	2	5
Zuwachs	—	—	—	3	2	5
Zusammen	8	2	10	6	4	10
Abgang	5	—	5	2	1	3
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	3	2	5	4	3	7

Diese Kinder sind sämtlich evangelischer Konfession und von der Diakonie der evangelischen Gemeinde untergebracht, welsch' Letztere auch die Zahlung der Pflegekosten vermittelt.

Die diesseits zu zahlenden Pflegekosten für die noch in Pflege befindlichen Kinder bezw. Zuschüsse zu denselben betragen

bei 3 Kindern je	150 M.
„ 1 Kinde	120 „
„ 1 „	60 „
„ 2 Kindern zusammen.	156 „

C. Privatpflege.

	1882/83						1883/84					
	Katholische		Evangelische		Summe		Katholische		Evangelische		Summe	
	R.	M.	R.	M.	R.	M.	R.	M.	R.	M.	R.	M.
Bestand aus dem Vorjahre	76	88	4	11	80	99	82	70	2	9	84	79
Zuwachs	24	17	—	2	24	19	19	26	4	4	23	30
Zusammen	100	105	4	13	104	118	101	96	6	13	107	109
Abgang	18	35	2	4	20	39	18	4	1	—	19	4
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	82	70	2	9	84	79	83	92	5	13	88	105

Von diesen Kindern waren untergebracht:

	1882/83.		1883/84.	
	hier.	auswärts.	hier.	auswärts.
Bestand aus dem Vorjahre	97	82	76	87
Zuwachs	16	27	20	33
Zusammen	113	109	96	120
Abgang	37	22	15	8
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	76	87	81	112

Von den Ende März 1884 in Privatpflege befindlichen 193 Kindern sind 6 unentgeltlich und die übrigen 187 gegen Pflegegeld untergebracht und beträgt das Letztere

bei 3 Kindern je 216 M. jährlich,

„ 7 „ „	180 „ „
„ 74 „ „	150 „ „
„ 27 „ „	144 „ „
„ 55 „ „	120 „ „
„ 7 „ „	108 „ „
„ 2 „ „	96 „ „
„ 9 „ „	90 „ „
„ 3 „ „	72 „ „

Das Pflegegeld wird erstattet Seitens des Rheinischen Landarmen-Verbandes oder anderer Gemeinden für 17 Kinder. Die Pflege gewechselt haben 6 Kinder; vorübergehend in hiesigen Krankenhäusern waren 3 Kinder; gestorben ist 1 Kind.

D. Lehrlinge.

Es waren in Lehre untergebracht:	1882/83				1883/84			
	Katho- lische	Evan- gelische*)	hier	auswärts	Katho- lische	Evan- gelische*)	hier	auswärts
Bestand aus dem Vorjahre	22	1	10	13	23	—	12	11
Zuwachs	8	—	6	2	10	—	4	6
Zusammen	30	1	16	15	33	—	16	17
Abgang	7	1	4	4	5	—	3	2
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	23	—	12	11	28	—	13	15

Die Ende März 1884 vorhandenen 28 Lehrlinge stehen in Lehre als:

Schlosser oder Schmiede	9
Schreiner	1
Schneider	4
Schuhmacher	2
Drechsler	1
Anstreicher	1
Seidenweber	1
Kunstgärtner	1
Bäcker	4
Bürstenmacher	1
Tapezierer	2
Fasbinder	1

Die in Privatpflege und in Lehre untergebrachten Kinder wurden auch in dem abgelaufenen Jahre von dem städtischen Waiseninspektor mindestens einmal besucht. Auch der Vorsitzende der Armendeputation hat Veranlassung genommen, einzelne Revisionen vorzunehmen. Das Resultat dieser Revisionen ist ein recht zufriedenstellendes gewesen.

Körperliche Pflege, sowie die Erziehung der Kinder sind gleichmäßig gut und entsprechen allen gerechten Anforderungen.

Die für die Waisenspflege aufgewendeten Kosten betragen:

	1882/83	1883/84
1. Remuneration des Waiseninspektors	500 M.	500 M.
2. Pflegekosten der Waisen in Waisenhäusern	10 922 "	11 013 "
3. Pflegekosten der Waisen in Privatpflege	20 811 "	21 753 "
4. " " " " Lehre	1 233 "	1 331 "
5. " " " " auswärtigen Anstalten	916 "	642 "
6. Sonstige Waisenspflegekosten, Reisekosten des Waiseninspektors zc.	523 "	528 "
Summe	34 905 M.	35 767 M.

*) Die Unterbringung der aus dem evangelischen Waisenhanse zur Entlassung kommenden Knaben in Lehre wird durch den Waisenhaus-Vorstand direkt veranlaßt, welcher auch die Beaufsichtigung der Knaben fortgesetzt ausübt. Die Zahl der auf diese Weise untergebrachten Lehrlinge (gegenwärtig 9) ist in obiger Nachweise nicht enthalten.

E. Verwahrloste Kinder.

Die Zahl der auf Grund des Gesetzes vom 13. März 1878, betreffend die Unterbringung verwahrloster Kinder, untergebrachten Kinder, welche am Schlusse des Rechnungsjahres 1882/83 28 betrug, hat sich im Laufe des Jahres 1883/84 um weitere 12 vermehrt, welche auf diesseitigen Antrag dem Provinzialverbande zur Zwangserziehung überwiesen worden sind. Von der Gesamtzahl von 40 Kindern sind in 1882/83 2 zur Entlassung gekommen, so daß sich zur Zeit aus dem diesseitigen Verwaltungsbezirke 38 Kinder in Zwangserziehung befinden. Schon wiederholt ist diesseits darauf hingewiesen worden, wie angeichts der häufig genug zu Tage tretenden Verwahrlosung eines großen Theiles der Jugend in den unteren Volksklassen eine ausgedehntere Anwendung des obenbezeichneten Gesetzes am Platze sein würde und kann auch hier nur betont werden, wie wünschenswerth es wäre, daß die Erkenntniß, daß dieses Gesetz ausschließlich im Interesse der gewiß zu bemitleidenden verwahrlosten Kinder erlassen ist und lediglich bezweckt, die Kinder vor gänzlicher Verwilderung und Versumpfung zu bewahren und dieselben zu nützlichen Gliedern der bürgerlichen Gesellschaft heranzuziehen, immer mehr sich Bahn breche und daß namentlich die zur Mitwirkung bei der Handhabung dieses Gesetzes berufenen Behörden und Personen es sich angelegen sein lassen möchten, da, wo es nothwendig ist, rechtzeitig die erforderlichen Schritte zu thun, um den armen verwahrlosten Kindern sobald als möglich die Wohlthat sorgfältiger körperlicher Pflege und sittlicher Erziehung zu Theil werden zu lassen.

Neuerdings hat auch der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz Veranlassung genommen, eben im Hinblick auf die verhältnißmäßig geringe Zahl der dem Provinzialverbande aus den größeren Städten der Provinz zur Zwangserziehung überwiesenen Kinder, einen Erlaß an die betreffenden Behörden zu richten, in welchem dieselben aufgefordert werden, ihrerseits nichts zu versäumen, das Gesetz in allen Fällen, wo solches nothwendig ist, in Anwendung und zur Durchführung zu bringen. Die diesseitige Stelle hat diesen Erlaß zur Kenntniß der Betheiligten gebracht und darf erwartet werden, daß der Zweck desselben erreicht wird.

Für Rechnung der Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Erziehung solcher verwahrlosten Kinder der hiesigen Gemeinde, deren Unterbringung zweckmäßig bezw. geboten erscheint, ohne daß die Voraussetzungen des mehrbezogenen Gesetzes vom 13. März 1878 zutreffen, sind in 1883/84 8 Kinder untergebracht gewesen, deren Pflegekosten sich auf 1340 M. belaufen, gegen 1034 M. in 1882/83 für 6 Kinder.

2. Krankenpflege.

Ueber die Krankenpflege giebt nachstehende Zusammenstellung Aufschluß.

Es wurden für diesseitige Rechnung im Laufe des Rechnungsjahres 1883/84 verpflegt:

Im	Kranke		Pflegerlinge		Zusammen		Die Ausgabe betrug:		
	Per- sonen	mit Pflege- tagen	Per- sonen	mit Pflege- tagen	Per- sonen	mit Pflege- tagen	für Kranke M	für Pflegerlinge M	in Summe M
Marienhospital	421	25 282	3	1 098	424	26 380	34 125	823	34 948
Evangelischen Krankenhaus ¹⁾	375	19 197	12	4 392	387	23 589	25 119	5 261	30 380
Kreuzschwestern-Kloster ²⁾	124	6 315	—	—	124	6 315	7 218	—	7 218
Summe	920	50 794	15	5 490	935	56 284	66 462	6 084	72 546
gegen 1882/83	955	46 482	17	4 313	972	50 795	61 709	4 761	66 470
mehr	—	4 312	—	1 177	—	5 489	4 753	1 323	6 076
weniger	35	—	2	—	37	—	—	—	—

¹⁾ In der für das evangelische Krankenhaus angegebenen Zahl von Kranken-Pflegetagen und Pflegekosten sind 1124 Pfelegetage und 1686 M. Pflegekosten für 28 Personen enthalten, deren Verpflegung von Polizeiwegen erfolgen mußte.

²⁾ Der oben für das Kreuzschwestern-Kloster angegebenen Zahl von Pfelegetagen treten noch $5 \times 366 = 1830$ Tage für diejenigen 5 Kranken hinzu, zu deren unentgeltlichen Verpflegung das genannte Kloster gemäß Vertrag vom 31. Mai 1842 verpflichtet ist.

Es entfallen durchschnittlich:	1882/83		1883/84	
	Pflegetage.	Pflegekosten.	Pflegetage.	Pflegekosten.
auf einen Kranken	48,67	64,62 M.	55,21	72,24 M.
" " Pflegling	253,70	280,05 "	366,00	405,65 "

Sonstige Ausgaben für die Krankenpflege sind entstanden:

	1882/83	1883/84
1. Gehälter der Armenärzte und der Heilbiener	5 210 M.	5 210 M.
2. Für Behandlung der armen Wöchnerinnen	590 "	526 "
3. An Arzneikosten, einschließlich der Kosten für chirurgische Instrumente, künstliche Glieder, Brillen zc.	6 762 "	7 180 "
4. Transportkosten der Kranken	181 "	158 "
5. Beerdigungskosten	7 134 "	6 761 "
6. Pflegekosten auswärts erkrankter, hier ortsangehöriger Personen	2 731 "	2 416 "

Die Gesamtausgaben für die Krankenpflege, ausschließlich der vorangegebenen Kosten für die in den Krankenhäusern untergebrachten Pfleglinge, belaufen sich auf rund 88 817 M. gegen 84 210 M. in 1882/83.

Die Ausgaben des städtischen Pflegehauses sind in vorstehenden Zahlen nicht enthalten. Spezielle Mittheilungen über das Pflegehaus sind Gegenstand eines besonderen Abschnittes gegenwärtigen Berichtes.

3. Irrenpflege.

Es wurden für Rechnung der Armenverwaltung verpflegt:

Irren	1882/83		1883/84	
	Per- sonen	Die Ausgabe betrug: M.	Per- sonen	Die Ausgabe betrug: M.
1. Unheilbare bei Privaten	5	1 100	4	912
2. " in der Departemental-Irrenanstalt	50	15 374	53	13 864
3. " " Provinzial-Irrenanstalt	4	680	8	2 100
4. " " auswärtigen Anstalten	2	665	3	666
5. Zum Kurversuch in der zu 3 genannten Anstalt, welche im Genusse von Freistellen waren	27	—	25	—
Summe	88	17 819	93	17 542
An sonstigen Kosten der Irrenpflege (Transportkosten der Irren, vorübergehende Unterbringung derselben in einem Krankenhause) sind ausgegeben		220		101
so daß sich die Gesamt-Ausgabe für Irrenpflege auf		18 039		17 643

4. Pflege sonstiger Kranken (Blinden, Taubstummen, Blödsinnigen u. s. w.).

Im Laufe des Geschäftsjahres 1883/84 sind untergebracht gewesen:

1. In der Provinzial-Blindenanstalt zu Düren 1 Knabe, welcher sich im Genusse einer Freistelle befindet.

2. In den verschiedenen Taubstummen-Anstalten:
 - a. in Kempen: 2 Knaben und 1 Mädchen, welche Freistellen haben;
 - b. in Köln: 1 Knabe und 1 Mädchen, ebenfalls im Genusse von Freistellen;
 - c. in Brühl: 1 Mädchen, welches gleichfalls eine Freistelle hat.
3. In der Anstalt für Blödsinnige „Sephata“ zu M.-Gladbach: 2 Knaben, für welche ein jährliches Pflegegeld von je 216 M. gezahlt wird.
4. Die seit Jahren im Lieber'schen Hospital zu Camberg befindliche blödsinnige Person, für welche ein jährliches Pflegegeld von 240 M. gezahlt wurde, ist Ende März 1883 zur Entlassung gekommen.
5. Der der Mexianer-Anstalt zu Aachen unterm 19. Februar v. J. vorläufig auf ein Jahr überwiesene blödsinnige Knabe ist nach Ablauf des Jahres seinen Angehörigen zurückgegeben worden, weil der beabsichtigte Zweck der Unterbringung wegen der gänzlichen Bildungsunfähigkeit des Knaben nicht zu erreichen war.
6. Der von der Provinzial-Verwaltung errichteten Anstalt für katholische weibliche Epileptiker zu Rath ist unterm 19. Februar d. J. ein Mädchen überwiesen worden, für welches aus diesseitigen Mitteln $\frac{2}{3}$ der Pflegekosten mit 1 M. pro Tag gezahlt werden müssen; $\frac{1}{3}$ der Kosten sind von der Provinzial-Verwaltung übernommen worden.

Die für diese Personen gezahlten Pflegekosten betragen insgesammt 1262 M. gegen 1080 M. des Vorjahres.

5. Städtisches Pflegehaus.

Im städtischen Pflegehause waren untergebracht:

	1882/83			1883/84		
	Personen:			Personen:		
	männlich.	weiblich.	zusammen.	männlich.	weiblich.	zusammen.
Bestand aus dem Vorjahre	133	143	276	134	157	291
Zuwachs	63	63	126	70	63	133
Zusammen	196	206	402	204	220	424
Abgang	62	49	111	65	57	122
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	134	157	291	139	163	302

Das Verwaltungspersonal besteht nach wie vor aus 20 Ordensschwestern, 8 Dienstboten und einem Bäcker. Die Pflege und Wartung der zum weitaus größten Theile altersschwachen und siechen Insassen wird von den Ordensschwestern in überaus liebevoller Weise bewirkt. Das denselben hierfür gespendete und in früheren Berichten bereits ausgedrückte Lob kann nur wiederholt werden.

Der Frage des Neubaus eines städtischen Pflegehauses hat noch nicht näher getreten werden können; doch ist dem durch die Beschränktheit der Räume des Pflegehauses in der Neufferstraße hervorgerufenen Bedürfnis dadurch möglichst Abhilfe geschaffen worden, daß außer dem bereits im vergangenen Jahre zu Pflegehauszwecken zur Verfügung gestellten Gemeindehause in der Neufferstraße die Gebäulichkeiten und das Inventar der ehemaligen Augen-Heilanstalt in der Katingerstraße dem Kuratorium des Pflegehauses zur Einrichtung eines zweiten Pflegehauses und einer Anstalt für verlassene Kinder überwiesen worden sind. Die Eröffnung dieser Anstalt hat im April d. J. stattgefunden und ist hierdurch eine verhältnißmäßige Entlastung des Pflegehauses in der Neufferstraße erreicht worden.

Nach den den Monatsliquidationen beigefügten Verpflegungsnachweisungen beläuft sich die Gesamtzahl der Pflorgetage auf 116 186 gegen 115 776 des Vorjahres. Es entfallen somit auf einen der im Laufe des Jahres verpflegten 424 Pflöglinge 274 Pflorgetage gegen 288 Pflorgetage im Vorjahre bei 402 Pflöglingen.

	1882/83	1883/84
Die Gesamtausgaben des Pflegehauses belaufen sich auf . . .	65 939 M.	81 019 M.
An durchlaufenden Posten sind hierunter	3 700 "	17 615 "
	Reiben . . .	62 239 M. 63 404 M.
Hiernach kommen auf jeden Pflegling	154,82 M.	149,77 M.
während auf jeden Pflage tag entfallen	0,54 "	0,54 "

Nähere Angaben über Finanz- und Vermögensverhältnisse sind in Abschnitt V enthalten.

IV. Privatwohlthätigkeit.

1. Geschenke.

Die zur Vertheilung an Arme nach eigenem Ermessen eingegangenen baaren Geschenke beliefen sich einschließlich des Armenbeitrags Seiner Königlichen Hoheit des Fürsten von Hohenzollern im Betrage von 900 M. auf zusammen 2177 M.

Diese Geschenke haben die gleiche Verwendung wie in früheren Jahren gefunden und zwar haben dieselben zur Unterstützung verschämter Armen gedient, welche durch Krankheit, Arbeitslosigkeit oder sonst ohne eigenes Verschulden in Noth gerathen waren. Zu diesem Zwecke haben außer dem oben angegebenen Betrage noch aus gleichen Geschenken (Wetbeter'sche Schenkung u.) früherer Jahre herrührende Bestände zur Verfügung gestanden und sind die am Jahreschlusse noch nicht verwandten Beträge auf 1884/85 vorgetragen worden.

2. Vereine und deren Wirksamkeit.

Die verschiedenen hierorts bestehenden, der freien Wohlthätigkeit gewidmeten Vereine haben auch im vergangenen Jahre ihre Thätigkeit in gewohnter Weise entfaltet. Wenn diese Thätigkeit an dieser Stelle nicht gebührend erörtert werden kann, so hat dies seinen Grund darin, daß der hiesigen Stelle keine diesbezüglichen Mittheilungen zugehen, was diesseits schon des Destern bedauernd hervorgehoben worden ist. Immerhin verdient das Streben der verschiedenen Vereine, welches — wenn auch nicht in dem zu wünschenden Maße — der öffentlichen Armenpflege zu Gute kommt, alle Anerkennung.

Der Verein gegen Verarmung und Bettelei war wie in früheren Jahren, so auch in dem letztverfloffenen Geschäftsjahre unausgesetzt bemüht, der sich gestellten Aufgabe nachzukommen und wirklicher Armuth helfend zur Seite zu stehen. Das Ergebnis der Thätigkeit des Vereins darf als befriedigend bezeichnet werden, da es möglich war, aus Vereinsbeiträgen und einigen größeren Zuwendungen die Summe von 4200 M. in Baar- und Natural-Unterstützungen zu vertheilen. Von Eröffnung der Suppenanstalt hat der Verein mit Rücksicht auf den sehr gelinden Winter absehen zu dürfen geglaubt.

Durch den im Laufe des Jahres bewirkten Ankauf des Hauses Schadowstraße 59 h ist ein längst gehegter Wunsch des Vorstandes, dem Verein ein ständiges Heim zu schaffen, verwirklicht worden. In diesem Hause befindet sich nunmehr das Bureau des Vereins, welches täglich, Morgens von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr, geöffnet ist. Gleich den Wohlthätigkeitsvereinen anderer Städte hat auch der hiesige Verein auf seinem Besitztum eine Arbeitsstelle errichtet, wo der wandernden Bevölkerung Gelegenheit gegeben ist, sich durch entsprechende Arbeitsleistung Anweisung auf Naturalverpflegung zu erwerben. Ingleichen hat der Verein ein Arbeits-Nachweisungsbüreau eröffnet, wo Arbeit kostenlos angemeldet bzw. nachgewiesen werden kann. Die Lösung der Aufgabe, welche der Verein sich gestellt hat, ist aber nur möglich, wenn derselbe beim größeren Publikum die nöthige Unterstützung findet.

Die Suppenanstalt des Vereines der St. Ursula-Gesellschaft hat auch im Jahre 1883 ihre gewohnte Thätigkeit ohne Unterbrechung fortgesetzt. Die Zahl der ausgegebenen Suppenportionen betrug insgesammt 48 995 gegen 54 519 in 1882, hat sich also um 5524 vermindert. Auch die Einnahmen des

Vereines haben sich in dem abgelaufenen Jahre bedauerlicher Weise vermindert. Diefelben betragen 6401 M. gegen 6636 in 1882 und hat sich in Folge dessen auch der Rechnungsabſchluß pro 1883 weſentlich ungünstiger geſtaltet, als derjenige des Vorjahres, welcher ein Defizit von nur 195 M. aufwies, wogegen das Defizit pro 1883 ſich auf 518 M. bezifferte.

Die Entbindungsanſtalt des Frauenvereins zur Unterhaltung eines Wöchnerinnen-Asyls für bedürftige Ehefrauen aller Konfeſſionen der Stadt Düſſeldorf iſt in der Zeit vom 1. April 1883 bis 31. März 1884 von 122 Frauen frequentirt worden, welche an inſgeſamt 1349 Tagen verpflegt worden ſind. Bei einer Einnahme von 4882 M. und einer Ausgabe von 4094 M. ſchließt die Rechnung des Vereins mit einem Ueberſchuß von 788 M. ab. Der Vorſtand des Vereins bittet in ſeinem Jahresberichte, dem Verein bzw. der Anſtalt deſſelben das ſeitherige Wohlwollen und Intereſſe bewahren und wenn möglich auch anderwärts erwecken zu wollen, welche Bitte dieſſeits nur auf das Dringendſte unterſtützt werden kann.

V. Finanzlage und Vermögen.

Der Abſchluß der Armenkaſſe hat folgendes Reſultat ergeben:

Die etatsmäßigen Ausgaben ſind bei einzelnen Titeln überſchritten worden um zuſammen	18 110 M.
bei anderen Titeln iſt die wirkliche Ausgabe hinter dem Voranſchlage zurückgeblieben;	
die hierdurch erzielten Erſparniſſe belaufen ſich auf zuſammen	12 572 „
es verbleibt ſomit eine Statsüberſchreitung von	5 538 M.
Dieſer Statsüberſchreitung bei den Ausgaben ſtehen jedoch bedeutende Mehr-Einnahmen gegenüber.	
Dieſelben betragen zuſammen	32 923 M.
und vermindern ſich durch verſchiedene, bei einzelnen Titeln entſtandene Minder-Einnahmen im Betrage von	1 139 „
auf	31 784 M.
Nach Abzug der obigen Statsüberſchreitung von	5 538 „
verbleibt ein Erſparniß von	26 246 M.
Von dieſem Betrage fließt die Hälfte mit	13 123 „
dem Reſervefonds zu, während die andere Hälfte mit ebenfalls	13 123 M.
das wirkliche Erſparniß an dem Zuſchuß der Stadtkaſſe darſtellt.	

Die hauptſächlichſten Statsüberſchreitungen ſind vorgekommen bei:

der offenen Armenpflege mit	12 333 M.
Verpflegung Kranker im Marienhoſpitale mit	1 124 „
Deſgl. im evangeliſchen Krankenhuuſe mit	933 „
Arzneikoften und Verbandſtücke mit	680 „
Pflegekoften von Pſeglingen im Marienhoſpitale mit	523 „
Unterſtützung Landarmer mit	635 „
Unvorhergeſehene Ausgaben mit	540 „

Erſparniſſe ſind vorgekommen bei:

Unterſtützung Armer mit Brennmaterialien mit	2 000 „
Deſgl. mit Brod mit	795 „
Pflegekoften Armer in verſchiedenen Anſtalten mit	1 238 „
Verpflegung Kranker im Kreuzſchweſternkloſter mit	677 „

Verpflegung hier ortsangehöriger Kranken in auswärtigen Gemeinden mit	1 084 M.
Beerdigungskosten mit	739 "
Irenpflegekosten mit	3 857 "
Waisenspflegekosten mit	1 733 "

Mehr-Einnahmen haben sich u. A. ergeben bei:

Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten mit	10 322 "
Hundsteuer mit	2 121 "
Polizeistrafgelder mit	13 117 "
Erstattete Unterstützungen mit	1 361 "
Erstattete Beerdigungskosten mit	388 "
Erstattete Pflegekosten für Verpflegung in auswärtigen Gemeinden mit	467 "
Erstattete Waisenspflegekosten mit	3 055 "
Erstattete Unterstützung Landarmer mit	635 "
Unvorhergesehene Einnahmen mit	443 "

Die Minder-Einnahmen setzen sich aus verschiedenen kleineren Beträgen zusammen. Näheres ist aus dem nachstehenden Kassenabsluß ersichtlich.

Die Einnahmen der Armenkasse betragen:

	1882/83	1883/84
1. Von der Verwaltung	— M.	— M.
2. Vom Grundeigenthum	1 566 "	1 527 "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen	7 451 "	7 980 "
4. Stiftungen	12 741 "	16 290 "
5. Berechtigungen	46 694 "	54 169 "
darunter	1882/83	1883/84
Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten	22 250 M.	28 322 M.
Hundsteuer	24 221 "	25 598 "
Aus Kirchenkollekten	223 "	249 "
6. Polizeistrafgelder	7 770 "	22 117 "
7. Armenpflege	2 138 "	2 065 "
8. Pflege der Armen in verschiedenen Anstalten	80 "	—
9. Krankenpflege	8 640 "	10 019 "
10. Irenpflege	1 689 "	1 496 "
11. Waisenspflege	266 "	3 205 "
12. Erstattete Pflegekosten für Pfleglinge	—	—
13. Zuschüsse anderer Kassen	462 "	462 "
14. Durchlaufende Einnahme	154 558 "	150 603 "
darunter	1882/83	1883/84
Erstattete Unterstützungen landarmer Personen	16 650 M.	16 635 M.
Geschenke zur Vertheilung	1 121 "	15 894 "
Einnahmen zu Kapitalanlagen	7 532 "	1 855 "
Einnahmen für die Ferienkolonien	6 492 "	17 273 "
Zu übertragen	244 055 M.	269 933 M.

		1882/83	1883/84
	Uebertrag	244 055 M.	269 933 M.
Dr. Mooren'sche Stiftung für blinde Kinder	394 M.	— M.	
Unterstützungen für Ueberschwemmte . . .	109 337 "	25 237 "	
Staatsdarlehen für Ueberschwemmte . . .	11 500 "	33 340 "	
Erlös für ein verkauftes Grundstück . . .	1 532 "	—	
Erspartes Bedürfniß aus 1882/83 . . .	—	6 019 "	
Wettkofer'sche Schenkung	—	10 000 "	
Zur Deckung des Defizits der Augenklinik .	—	350 "	
Abgelegtes Kapital von Hansen	—	24 000 "	
15. Insgemein		759 "	606 "
16. Abgelegte Kapitalien		9 062 "	3 000 "
	Zusammen . .	253 876 M.	273 539 M.

Die Ausgaben betragen:

1. Verwaltungskosten		3 464 M.*)	3 457 M.*)
2. Für das Grundeigenthum		93 "	47 "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen		2 030 "	2 115 "
4. Stiftungen		12 741 "	16 290 "
5. Berechtigungen		502 "	674 "
6. Polizeistrafgelder		—	—
7. Armenpflege		91 913 "	100 207 "
8. Pflege der Armen in verschiedenen Anstalten		1 080 "	1 262 "
9. Krankenpflege		84 210 "	88 817 "
10. Irrenpflege		18 059 "	17 643 "
11. Waisenpflege		34 905 "	35 767 "
12. Pflegekosten für Pfleglinge		4 760 "	6 085 "
13. Zuschüsse an andere Kassen		—	—
14. Durchlaufende Ausgaben		154 432 "	150 603 "
15. Insgemein		1 587 "	2 126 "
16. Angelegte Kapitalien		9 062 "	3 000 "
17. Zur rentbaren Anlegung für den Reservefonds		6 019 "	13 123 "
	Zusammen . .	424 857 M.	441 216 M.

Ab schluß.

Die Einnahmen betragen		253 876 M.	273 539 M.
Die Ausgaben betragen		424 857 "	441 216 "
Mithin Ausfall als Zuschuß der Stadtkasse		170 981 M.	167 677 M.
Im Etat ist dieser Zuschuß vorgesehen mit		177 000 "	180 800 "
Mithin ist erforderlich gewesen weniger		6 019 M.	13 123 M.

Ausgaben in den letzten 3 Jahren:

	1881/82	1882/83	1883/84
a. Baare Geldunterstützung	83 915 M.	81 934 M.	87 333 M.
b. Brod	4 174 "	1 391 "	3 205 "
c. Brand	23 "	— "	— "

*) Die aus dem Etat der allgemeinen Verwaltung bestrittenen Gehälter der Bureaubeamten sind hierin nicht einbegriffen.

	1881/82	1882/83	1883/84
d. Bekleidung	5 740 M.	5 875 M.	6 410 M.
e. Medizin und ärztliche Behandlung	12 850 "	12 562 "	12 916 "
f. Beerdigungskosten	6 558 "	7 134 "	6 761 "
g. Waisenspflegekosten einschl. Bekleidung	36 440 "	34 905 "	35 767 "
h. Irrenpflegekosten	21 557 "	18 059 "	17 643 "
i. An fremde Gemeinden erstattete Unterstüzungen	2 440 "	2 579 "	3 350 "
k. An fremde Gemeinden erstattete Kurkosten	3 339 "	2 731 "	2 416 "

Bei der **Pflegehauskasse** betragen:

Die Einnahmen:

	1882/83	1883/84
1. Von der Verwaltung	— M.	— M.
2. Vom Grundeigenthum	51 "	102 "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen	1 900 "	2 308 "
4. Erstattete Pflegekosten*)	10 666 "	7 942 "
5. Verschiedene Einnahmen	— "	10 "
6. Erspartes Bedürfniß aus 1882/83	— "	478 "
7. Einzahlungen für Aufnahmen in's Pflegehaus	— "	4 000 "
8. Abgelegte Kapitalien	1 800 "	8 400 "
Zusammen	14 417 M.	23 240 M.

Die Ausgaben:

1. Verwaltungskosten	4 436 M.	4 918 M.
2. Für das Grundeigenthum	197 "	187 "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen	1 900 "	65 "
4. Verpflegung	55 216 "	56 396 "
5. Verschiedene Ausgaben	2 390 "	1 838 "
6. Erspartes Bedürfniß aus 1882/83	— "	478 "
7. Einzahlungen für Aufnahmen in's Pflegehaus	— "	8 737 "
8. Angelegte Kapitalien	1 800 "	8 400 "
Zusammen	65 939 M.	81 019 M.

Abschluß:

Die Einnahmen betragen	14 417 M.	23 240 M.
Die Ausgaben betragen	65 939 "	81 019 "
Mithin Ausfall bezw. Zuschuß zu Lasten der Stadtkasse	51 522 M.	57 779 M.
Zm Etat ist dieser Zuschuß vorgesehen mit	52 000 "	53 500 "
Mithin ist erforderlich gewesen	} mehr	— M.
		} weniger

*) In dem pro 1882/83 angegebenen Betrage sind 7050 M. Einzahlungen für Aufnahmen in's Pflegehaus enthalten; diese Verwendung der Einzahlungen ist bemängelt worden und es werden in Folge dessen die Einzahlungen ausnahmslos rentbar angelegt, wogegen von rentbarer Anlegung der Zinsen der beiden Verpflegungshausfonds abgesehen wird und deren Verwendung zu den laufenden Ausgaben erfolgt. Pro 1883/84 haben deshalb 4737 M. als aus Einzahlungen pro 1882/83 herrührend rentbar angelegt und aus den laufenden Einnahmen gedeckt werden müssen.

Der Zuschuß der Stadtkasse zu den Armenbedürfnissen (auschl. der Bau- und Unterhaltungskosten der Gebäude) beläuft sich demnach:

	1882/83	1883/84
a. bei der Armenkasse auf	170 981 M.	167 677 M.
b. bei der Pflegehauskasse auf	51 522 „	57 779 „
Zusammen	222 503 M.	225 456 M.
oder pro Kopf der Bevölkerung	2,15 M.	2,11 M.

Dieser Berechnung sind die am 31. März 1883 bezw. 1884 ermittelten Bevölkerungsziffern mit 103 404 bezw. 107 039 zu Grunde gelegt.

Vergleichende Uebersicht

der Höhe der Ausgaben zu Armenzwecken in den Jahren 1879/80 bis 1883/84.

Jahr	Betrag der Gesamtausgabe			Hierin sind an durchlaufenden Posten enthalten			Nach Abzug der Summe in Spalte 7 von der Summe in Spalte 4 verbleibt eine Ausgabe von	Es ist demnach ausgegeben worden gegen das Vorjahr			
	bei der Armen- kasse	bei der Ver- pflegungs- hauskasse	Summe	bei der Armen- kasse	bei der Ver- pflegungs- hauskasse	Summe		mehr		weniger	
								Betrag	%	Betrag	%
1	M 2	M 3	M 4	M 5	M 6	M 7	M 8	M 9	%	M 10	%
1879/80	458 808	70 172	528 980	199 440	15 579	215 019	313 961				
1880/81	331 089	63 598	394 687	76 048	7 313	83 361	311 326	—	—	2 635	0,84
1881/82	365 079	79 918	444 997	93 659	22 472	116 131	328 866	17 540	5,63	—	—
1882/83	424 857	65 939	490 796	167 760	3 700	171 460	319 336	—	—	9 530	2,89
1883/84	441 216	81 019	522 235	168 496	17 615	186 111	336 124	16 788	5,22	—	—

In dem Bestande des Aktivvermögens der Armenverwaltung ist eine Aenderung nicht eingetreten. Dasselbe beläuft sich auf

a. Grundvermögen rund	237 837 M.
b. Kapitalvermögen	172 856 „

Zusammen 410 693 M.

außer dem unter Abschnitt X. nachgewiesenen Vermögen der milden Stiftungen, der beiden Fonds des Verpflegungshauses und des Reservefonds der Armenverwaltung.